Bürgerveranstaltung Kommunale Wärmeplanung VG Wonnegau

Donnerstag, 06. November 2025

CLIMATE CONNECTION

Zukunft Umwelt Gesellschaft

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Wir begleiten Sie bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, damit die VG Wonnegau treibhausgasneutral wird

Björn Bein
Geschäftsführer & Projektleiter

- Projektleiter für kommunale Wärmeplanung
- Nachhaltigkeitsmanager
- 12+ Jahre Erfahrung in Kommunalpolitik
- 20+ Klimaworkshops

Theresa Wehmeier
Projektleiterin Nachhaltigkeit

- Senior Nachhaltigkeitsberaterin mit Fokus auf Digital- und Nachhaltixgkeitsstrategien
- 5+ Jahre Projektmanagement und -steuerung

Dr. Timo Eberle
Senior Nachhaltigkeitsberater

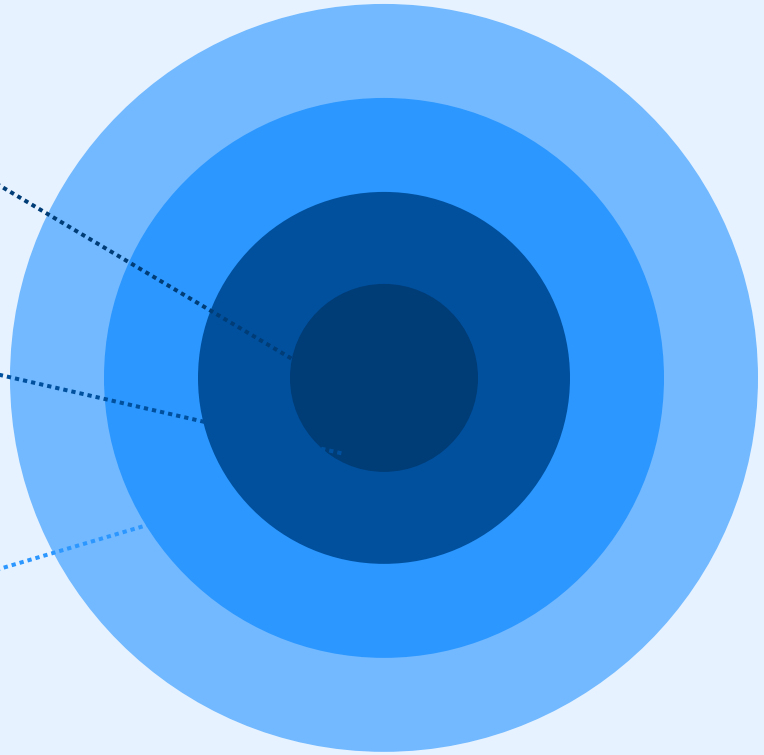
- Senior Nachhaltigkeitsberater mit Fokus auf Nachhaltigkeitsstrategien & Energiemanagement
- 5+ Jahre Projektmanagement, Projektsteuerung & Stakeholdermanagement

Merle Stanzel
Nachhaltigkeitsberaterin

- M.A. Sustainable Business & Entrepreneurship
- 1,5+ Jahre Erfahrung in der Konzeptionierung und Durchführung von Workshops

Auf diese drei Fragen geben wir heute Antworten

1. **Was ist die kommunale Wärmeplanung?**
2. **Was bringt mir die kommunale Wärmeplanung?**
3. **Was sollte ich selbst tun?**



Wir sind Ihr Ansprechpartner aus der Region – Unsere Expertise basiert auf langjähriger Erfahrung in Wärmeplanung, Nachhaltigkeitsmanagement und Beratung

CLIMATE CONNECTION
powered by EWR

DIE NACHHALTIGKEITSBERATUNG DER **EWR AG** UND EIN JOINT VENTURE MIT DER INNOVATIONSBERATUNG **EXCUBATE**

Mit der vereinten, langjährigen Expertise aus regionaler Energie- und Wärmeversorgung und Nachhaltigkeitsberatung, ist Climate Connection der kompetente Partner an Ihrer Seite für das Bestreiten der kommunalen Wärmeplanung mit **Standort in Worms**

ENERGIEEXPERTISE

110+ Jahre Erfahrung im Energiesektor, Betrieb von Versorgungsinfrastruktur, 130+ Kommunale Partner

EWR
Energie auf neuen Wegen

ERFAHRENES PROJEKTTEAM

(Senior) Team mit langjähriger Erfahrung im Energiesektor, in Kommunalberatung und im Nachhaltigkeitsmanagement

BERATUNGSKOMPETENZ

200+ Projekte im Kontext Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Strategie, 20+ Jahre Beratungserfahrung, 80+ Kunden

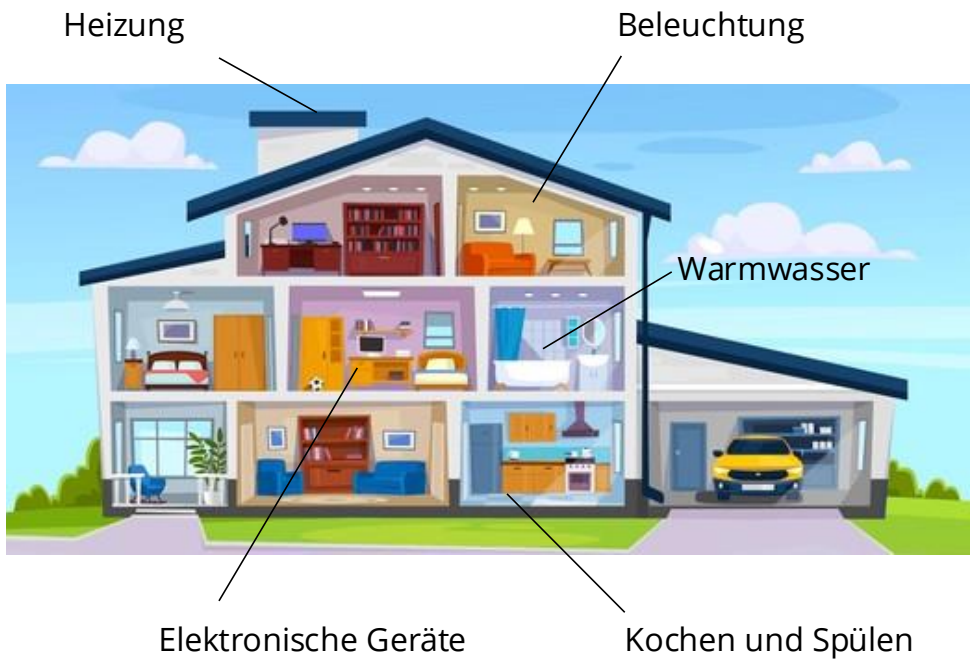
excubate
corporate startups

Heizungen im Fokus

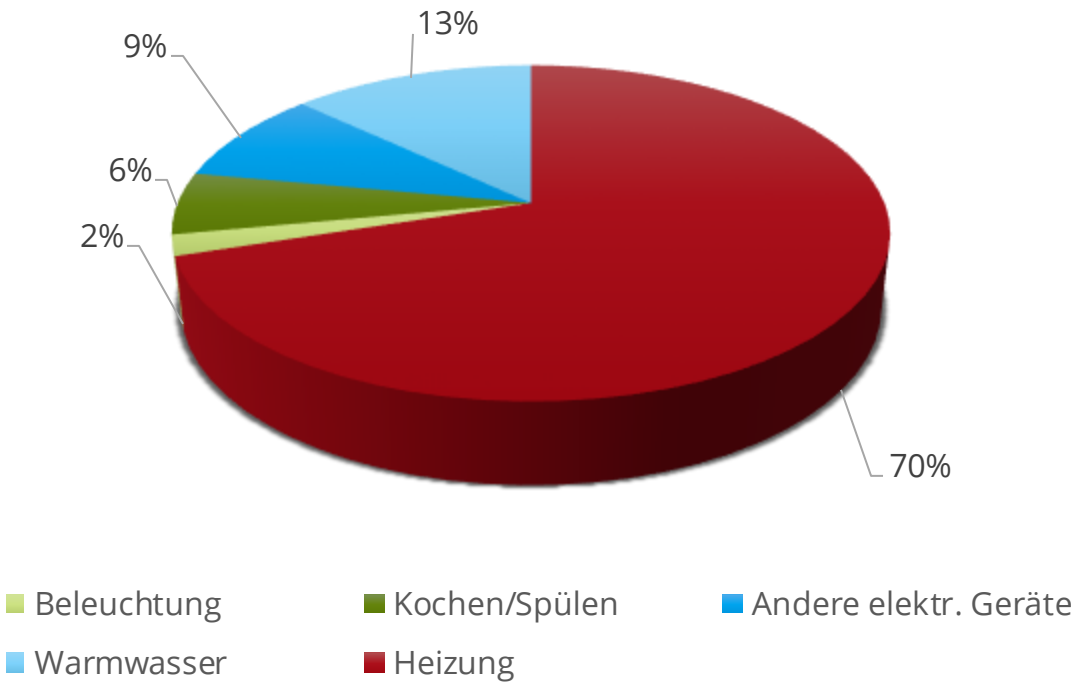
CLIMATE CONNECTION
powered by EWR

Energie wird im ganzen Haus genutzt – Heizung als größter Hebel, um im Privathaushalt Treibhausgasemissionen zu reduzieren

Energieverbrauch im Privathaus



Aufteilung des CO_2-Anteils in der Gebäudenutzung



Quelle: Statistisches Bundesamt 2023, Öko Test 2022

Was ab 2026 bis 2045 auf Ihre Heizkosten zukommt – CO_2 Preis und Netzentgelte

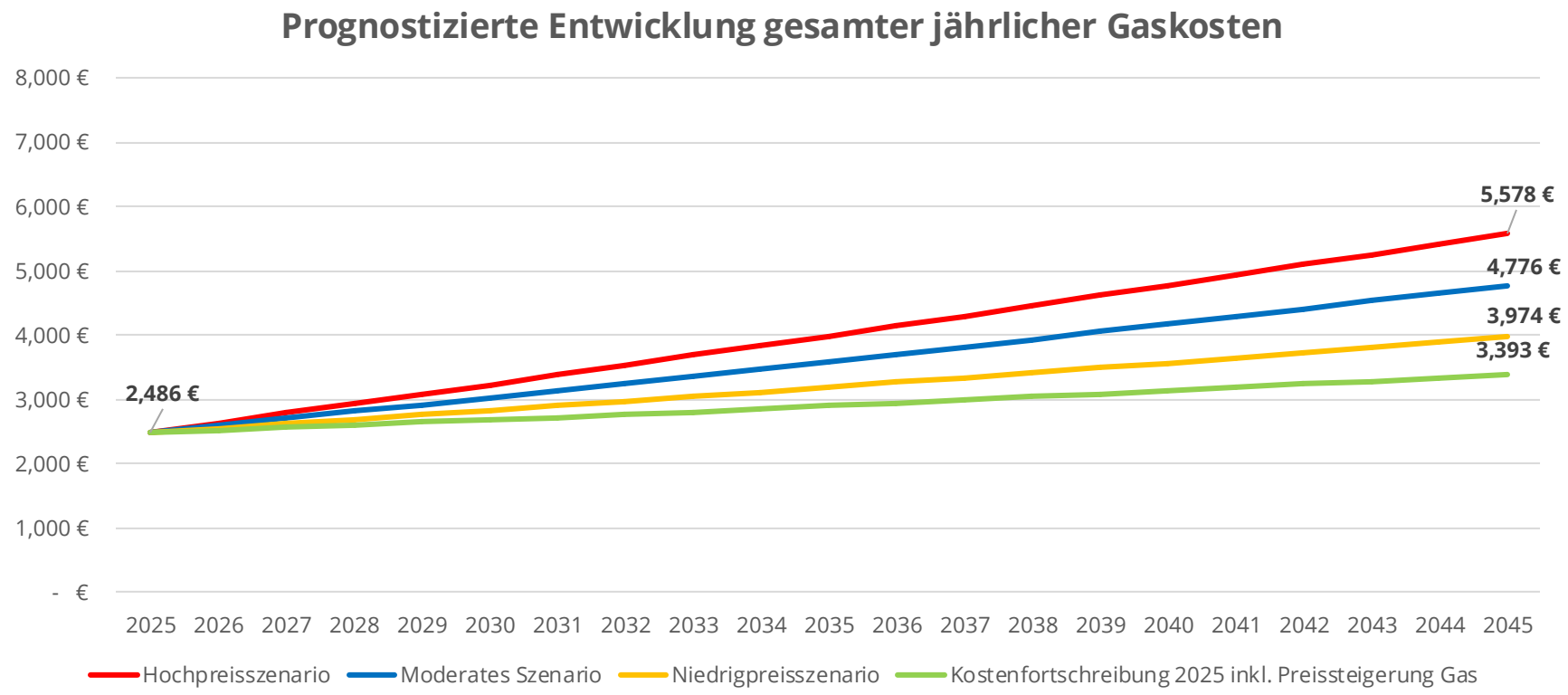
CO_2-Preis		Netzentgelte		Weitere Einflüsse
Ab **2026** wird **CO_2** teurer – aber gedeckelt	+	**Gleichbleibende Gasnetzkosten**, die von weniger Haushalten getragen werden	+	**Globale** und **politische** Faktoren treiben Kosten zusätzlich

Steigende Energiepreise

Ein Haushalt zahlt heute 2.486 € an Heizkosten, 2045 rund 4.776 € – über 90 % mehr.
Wer beim aktuellen, fossilen Heizsystem bleibt, muss langfristig mit steigenden Kosten rechnen.

2025: 1.865€ Gas + 221 € CO_2 + 400 € Gasnetznutzungsentgelt = 2.486 €
2045: 2.772 € Gas + 1.804 € CO_2 + 1.200 € Gasnetznutzungsentgelt = 4.776 €
4-Personen-Haushalt im Einfamilienhaus (~150 m², Baujahr 1980–1995, Gasheizung, teilweise saniert). Energiepreise: Destatis 2024 (Gas: 12 ct/kWh). Entwicklung: Inflationsrate von 2% jährlich, steigende Netzentgelte, da weniger Nutzer bei gleichen bzw. steigenden Betriebskosten und Entwicklung der Kosten von C02-Zertifikaten im moderaten Szenario.

Preisentwicklung der Heizkosten eines privaten Haushalts mit jährlichem Erdgasverbrauch von 20.000 kWh (mit Inflation)



Getroffene Annahmen und Erläuterungen:

- CO_2-Preis und Netzentgelte sind variabel und steigen im Zeitverlauf in verschiedenen Szenarien
- Gaspreis steigt lediglich um 2% Inflation aber bleibt ansonsten konstant aufgrund Unvorhersehbarkeit politischer Entwicklungen
- Wärmebedarf pro Jahr bleibt konstant
- Hoch- und Niedrigpreis-szenario geben die Bandbreite maximaler und minimaler Kosten wieder
- Kostenfortschreibung berücksichtigt nur Steigerung um jährliche Inflationsrate

Hinweis: Unterstellt wird, dass die Preisanstiege im CO2 Segment und dem Bereich der Netzentgelte direkt weitergereicht werden ohne staatliche Bezuschussung. Nicht enthalten sind die Kosten für die Energiebeschaffung und Vermarktung

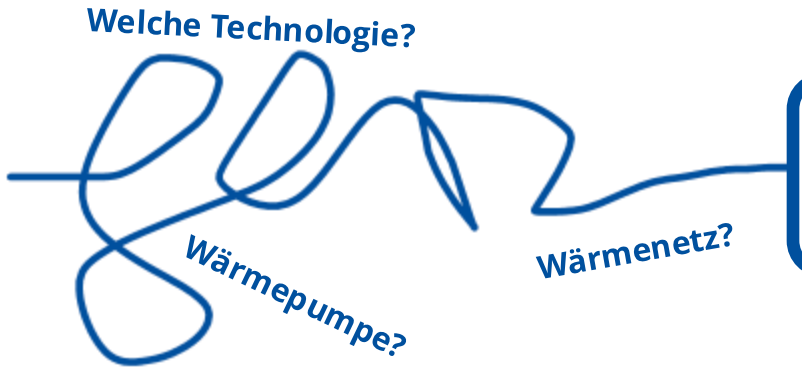
Kommunale Wärmeplanung

CLIMATE CONNECTION
powered by EWR

Wärmeplanung liefert gesetzeskonforme Heizoptionen passend zur Region

Gebäude-energiegesetz (GEG) regelt Anforderungen an Heizungsanlagen:

1. **65 %** erneuerbare Energien (EE-Vorgabe)
2. **Technologie-offenheit** – z. B. auch Anschluss an Wärmenetz möglich



Umsetzung **unklar** bis 2028

Technologieorientierung

Investitionsstruktur

Planungssicherheit und **Transparenz** zu Gebieten bzgl. Einzelversorgung oder Wärmenetz

Zwei Stellschrauben der Wärmeplanung ermöglichen die Reduzierung künftiger Treibhausgasemissionen

Stellschrauben, um CO2 zu reduzieren

Energie und Wärme reduzieren durch Gebäudesanierung und effizienteres Heizsystem (z.B. Wärmepumpe)

Energie lokal nachhaltig erzeugen durch **erneuerbare Energiequellen** (z.B. Wind, Solar)

Ergebnis: Heizkosten bei Ihnen zu Hause sparen
(Individuell abhängig von aktuellem Verbrauch, Strommix, Heizsystem, Sanierungsstatus, ...)

Die kommunale Wärmeplanung besteht aus vier Phasen, die aufeinander aufbauend durchlaufen werden

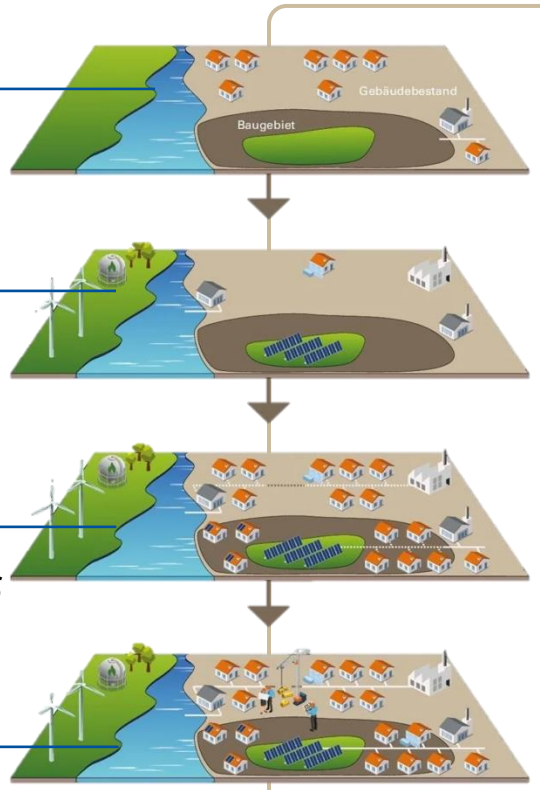
Ziel der kommunalen Wärmeplanung:
Treibhausgasneutrale Wärmeversorgung in Städten und Gemeinden sicherstellen

Bestandsanalyse
Erfassung des Status Quo

Potenzialanalyse
Ermittlung von Energieeinsparungspotenzialen

Zielszenario
Festlegung eines Zieljahres

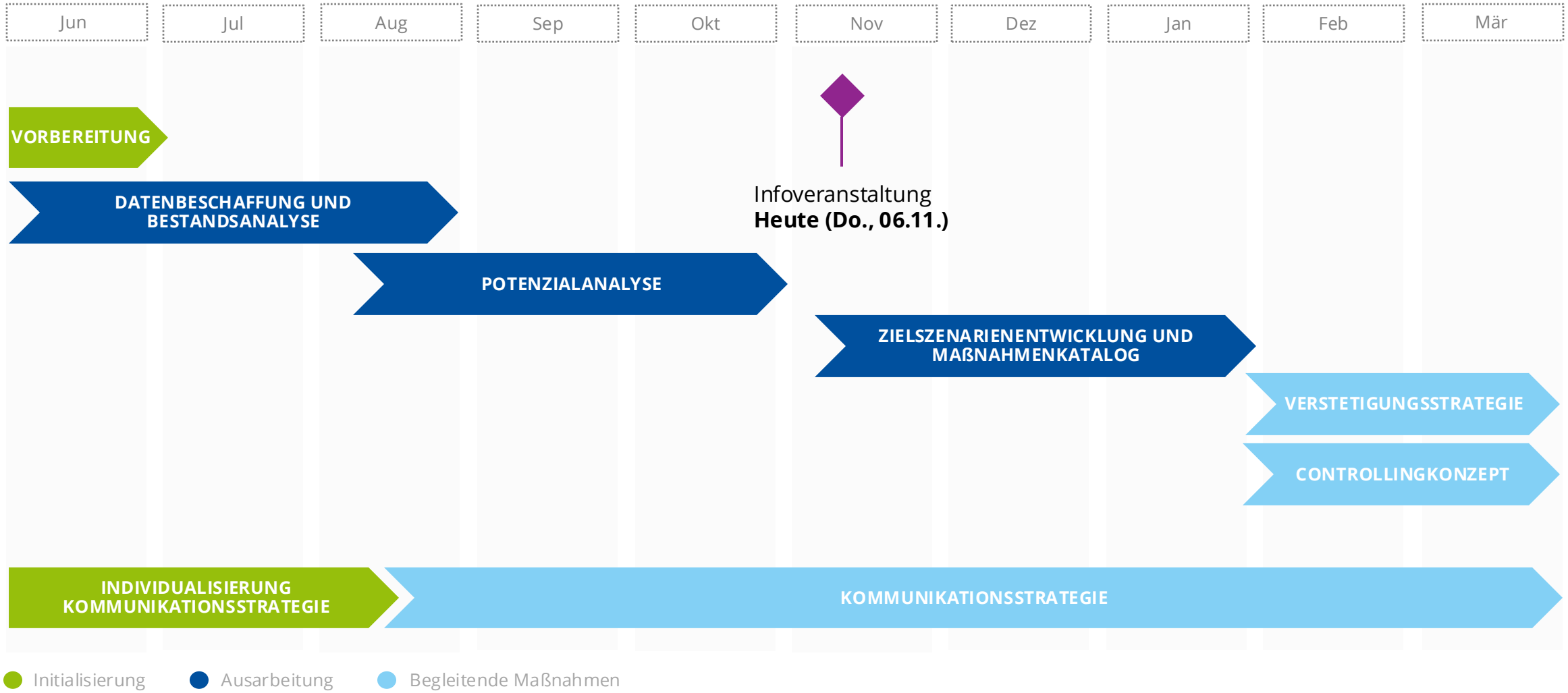
Wärmewendestrategie
Definition des weiteren strategischen Vorgehens



Quelle: KEA, 2020

wird spätestens alle 5 Jahre wiederholt

Roadmap zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung mit einer geplanten Fertigstellung innerhalb von 10 Monaten



CLIMATE CONNECTION

Je nach Wohnviertel, ist entweder eine individuelle oder eine zentrale Lösung zur Wärmeversorgung vorgesehen

Versorgung durch Wärmenetz

Wärme wird an zentralem Ort erzeugt und über ein Leitungsnetz (Rohrnetz) zu Verbrauchern transportiert.

Beispiele: Geothermisches Kraftwerk, Fernwärmezentrale, Biomassekraftwerk, industrielle Abwärme

- \+ Bedarfsorientierte Kapazitätsplanung und vereinfachte Wartungen / Reparaturen
- − Energieverluste durch lange Transportwege möglich

Hausindividuelle Wärmeversorgung

Wärme wird am Haus erzeugt und steht den Bewohnern direkt zu Verfügung.

Beispiele: Solarthermische Anlage, Wärmepumpe, Holzpellet-Heizung, Biogasanlage

- \+ Verbraucher können Heizungssystem und Servicepartner hausindividuell frei wählen
- − Initiale Kosten und Wartungsaufwand hoch

Die kommunale Wärmeplanung ermöglicht die Planung neuer Wärmenetze und ist keine individuelle Objektplanung

Wo neue Wärmenetze möglich sind
z. B. in dicht bebauten Gebieten oder Neubaugebieten

Welche Energiequellen gut zum Gebiet passen
z. B. Solarenergie, Geothermie, Biomasse oder Wärmepumpe

Keine verbindlichen Sanierungsvorgaben
Es gibt keine Pflicht, einzelne Gebäude zu modernisieren

Keine Detailplanung einzelner Häuser
Die Planung ist eher grob und betrifft ganze Gebiete, nicht jedes einzelne Gebäude.

Gesetzlicher Rahmen

CLIMATE CONNECTION
powered by EWR

Die Kommune ist zur Wärmeplanung verpflichtet – die Umsetzung der Wärmewende liegt in der Verantwortung aller Akteure

Verpflichtung der Kommune bei der kWP

Wärmeplanungsgesetz und Novellierung des GEG vom **Januar 2024** definieren die Verpflichtungen der Kommune

- Pflicht zur **Erstellung eines kommunalen Wärmeplans**
- **Berücksichtigungspflichten** der Ziele der Wärmewende in der **Bauleitplanung**
- **Koordinationspflicht** und **Informationsbereitstellung** zum Einbeziehen relevanter lokaler Stakeholder (Energieversorger, Netzbetreiber etc.)

Keine Verpflichtung der Kommune

- **Energieberatung** für Privatpersonen
- Schaffung **finanzieller Anreize** für Privatpersonen
- **Einzelgebäudebezogene Sanierungsverpflichtungen**
- **Errichtung** eines **Wärmenetzes**: Abhängig von weiteren Faktoren in der Umsetzung (z.B. Investoren, Machbarkeitsbetrachtungen)

Die Kommune

Plant und koordiniert die Wärmewende, legt die strategische Richtung fest, stellt Informationen bereit und schafft Planungsrecht

Was bedeutet der Beschluss des Wärmeplans für Privatpersonen?

Situation	Zulässigkeit des Einbaus fossiler Heizungen im Bestand und in Baulücken	Gesetzliche Grundlage
Der Wärmeplan wird beschlossen nach § 23 WPG	Ja, aber mit **Beratungspflicht**	**§ 71 GEG**
Ein Wärmenetzgebiet wird nach § 26 WPG ausgewiesen und bekannt gemacht	Nein, nach 1 Monat gilt die 65%-Pflicht **innerhalb dieses Wärmenetzgebiets**	
Nach Ablauf der Übergangsfristen* ist keine Wärmeplanung vorhanden	Neue Heizungen müssen **mindestens zu 65 % erneuerbar betrieben** werden.	

Achtung: In Neubaugebieten gilt die 65%-EE-Pflicht seit 01.01.2024

* 30.06.2026 in Kommunen > 100.000 Einwohner
30.06.2028 in Kommunen ≤ 100.000 Einwohner

CLIMATE CONNECTION

Abweichungen des GEG zur 65 %-Regel in Heizungssystemen

Übergangsphase des § 71

- Bis zur Frist 2026/2028 dürfen fossile Heizungen nach erfolgter Beratung eingebaut werden, wenn das Gebäude nicht in einem ausgewiesenen Wärmenetzgebiet liegt.
- Wärmenetz ausgewiesen: Betrieb **bis Wärmenetz-Anschluss** erlaubt
- Gasheizung mit H_2-Option: **bis H_2-Netz-Anschluss** nutzbar

Verbot § 72

- Heizkessel/Ölheizung **vor 1991**
- Heizungen älter als **30 Jahre**[1]
- Heizkessel max. **bis 31.12.2044** nutzbar

Ausnahmeregelungen § 73

- **Vor 01.02.2002** im **eigenen 1-2 Familienhaus**: kein Tausch nach 30 Jahren verpflichtend
- Bei **Eigentümerwechsel**: Heizungen älter als 30 Jahre **noch max. 2 Jahre** weiter nutzbar
- Härtefallregelungen (Unbillige Belastung oder Denkmalschutz)
- Wenn eine Heizung defekt ist, darf ein fossiler Ersatz **max. 5 Jahre** betrieben werden

[1]Ausnahme sind Niedertemperatur-Heizkessel und Brennwertkessel, Anlagen, deren Nennleistung weniger als **4 kW** oder mehr als **400 kW** beträgt und Bestandteile einer Wärmepumpen-Hybridheizung oder Solarthermie-Hybridheizung

§ 71 Abs. 9 GEG – Zeitverzögerter Anteil erneuerbarer Energien

Ab 2029 gilt ein stufenweise steigender Mindestanteil erneuerbarer Energien **für fossile Heizsysteme, die nach 2024 verbaut wurden** – unabhängig von der kommunalen Wärmeplanung

Jahr / Frist	Mindestanteil erneuerbarer Energien		Gesetzliche Grundlage
2024–2026/28	**0 % erforderlich (Übergangszeit)**	Neue Heizungen dürfen noch vollständig fossil betrieben werden, wenn eine spätere Umstellung vorgesehen ist	
ab 01.01.2029	**mind. 15 %**	Betreiber müssen sicherstellen, dass der Betrieb zu mindestens 15 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme erfolgt	**§ 71 Abs. 9 GEG**
ab 01.01.2035	**mind. 30 %**	Anteil muss weiter steigen – Vorbereitung auf vollständige Umstellung	
ab 01.01.2040	**mind. 60 %**	Schrittweise Annäherung an das Ziel der Klimaneutralität	
ab 01.01.2045	**100 %**	Nutzung fossiler Brennstoffe nicht mehr erlaubt	

Achtung: Mit Ablauf der Übergangsfrist 2026/2028*, gilt direkt die 65%-EE-Pflicht beim Einbau **neuer** Heizungen.

* 30.06.2026 in Kommunen > 100.000 Einwohner
30.06.2028 in Kommunen ≤ 100.000 Einwohner

CLIMATE CONNECTION

Erkenntnisse aus der Bestandsanalyse

CLIMATE CONNECTION
powered by EWR

Die erste Phase der Wärmeplanung– die Bestandsanalyse - wurde in der VG Wonnegau bereits erfolgreich abgeschlossen

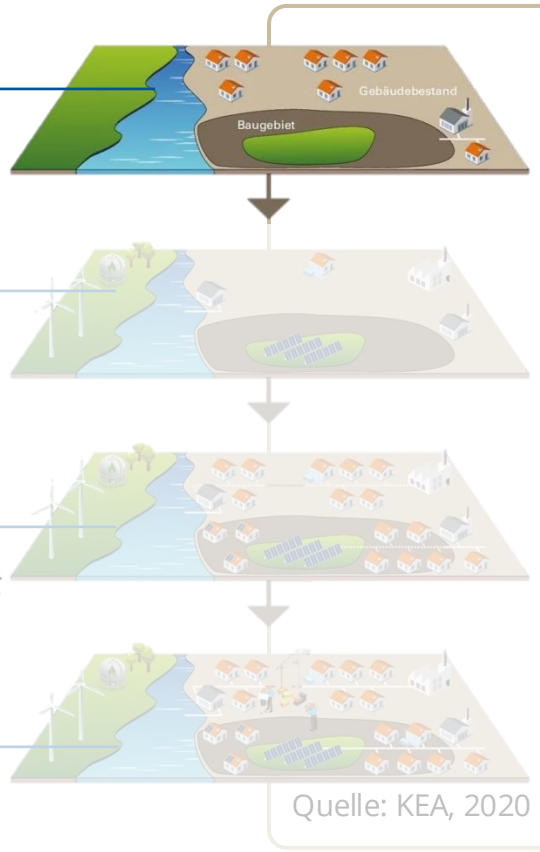
Ziel der kommunalen Wärmeplanung:
Treibhausgasneutrale Wärmeversorgung in Städten und Gemeinden sicherstellen

Bestandsanalyse
Erfassung des Status Quo

Potenzialanalyse
Ermittlung von Energieeinsparungspotenzialen

Zielszenario
Festlegung eines Zieljahres

Wärmewendestrategie
Definition des weiteren strategischen Vorgehens



Quelle: KEA, 2020

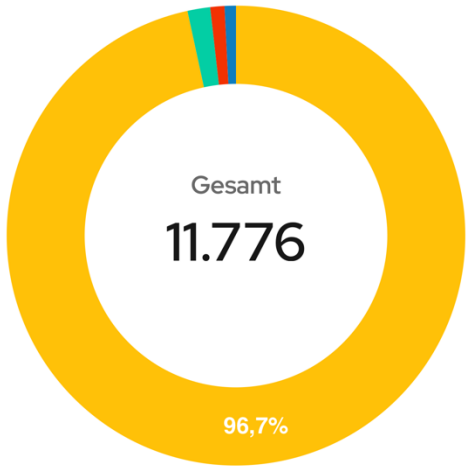
wird spätestens alle 5 Jahre wiederholt

Gebäudeanzahl nach Altersklasse und ihr Potenzial zur Wärmebedarfsreduktion

- Insgesamt gibt es **11.776 Gebäude** in der VG Wonnegau
- Insgesamt **59 % der Häuser wurden vor 1978**, also vor dem Inkrafttreten der ersten Wärmeschutzverordnung gebaut
- Diese Häuser haben das Potenzial zur Wärmebedarfsreduktion von **55 GWh/Jahr**

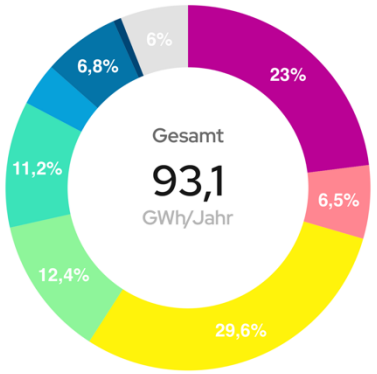
Aufgrund des Vorhandenseins vieler älterer Gebäude gibt es mögliche Einsparpotenziale durch Sanierungen.

Gebäudebestand



Wirtschaftssektor	Gebäudebestand	
Privates Wohnen	96,7 %	11.384
Öffentliche Bauten	1,6 %	187
Industrie & Produktion	1 %	114
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	0,8 %	91
Gesamt	100%	11.776

Wärmebedarfsreduktionspotenzial



Baualter		Wärmebedarfs reduktionspotenzial GWh/Jahr
vor 1919	23 %	21,4
1919 - 1948	6,5 %	6
1949 - 1978	29,6 %	27,6
1979 - 1990	12,4 %	11,5
1991 - 2000	11,2 %	10,4
2001 - 2010	3,8 %	3,6
2011 - 2019	6,8 %	6,4
2020 - 2022	0,7 %	0,637
Unbekannt	6 %	5,6
Gesamt	100%	93,1

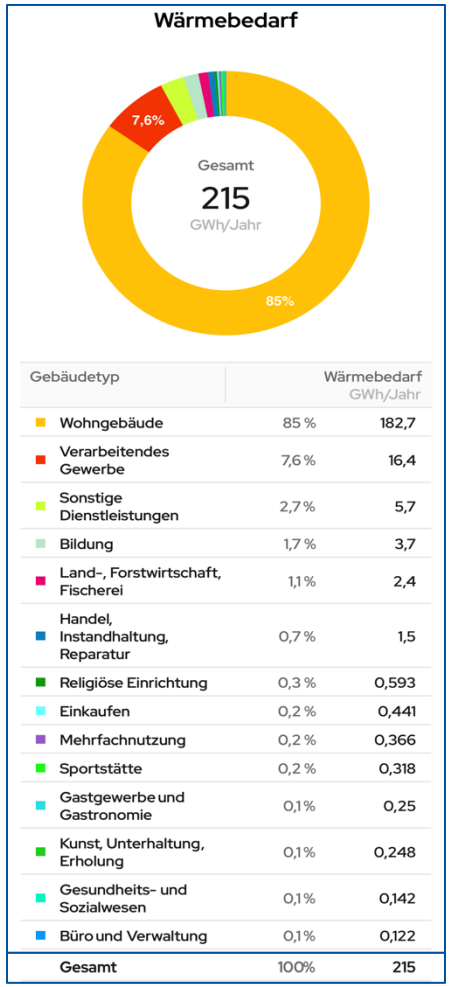
[1] 1.000 kWh = 1 MWh; 1 Mio. kWh = 1 GWh

CLIMATE CONNECTION

Wärmebedarf nach Gebäudesektor

- Der private Wohnsektor hat mit einem Verbrauch von ca. **183 GWh/Jahr** den höchsten Anteil am Wärmebedarf
- Verarbeitendes Gewerbe sowie sonstige Dienstleistungen haben einen Verbrauch von **22,1 GWh/Jahr**

Im Wohnsektor können Wärmebedarfseinsparungen besonders effektiv wirken. Mögliche Maßnahmen sind die Umstellung der Heizsysteme und umfassende Sanierungen.



Gebäudetyp		Wärmebedarf GWh/Jahr
Wohngebäude	85 %	182,7
Verarbeitendes Gewerbe	7,6 %	16,4
Sonstige Dienstleistungen	2,7 %	5,7
Bildung	1,7 %	3,7
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,1 %	2,4
Handel, Instandhaltung, Reparatur	0,7 %	1,5
Religiöse Einrichtung	0,3 %	0,593
Einkaufen	0,2 %	0,441
Mehrfachnutzung	0,2 %	0,366
Sportstätte	0,2 %	0,318
Gastgewerbe und Gastronomie	0,1 %	0,25
Kunst, Unterhaltung, Erholung	0,1 %	0,248
Gesundheits- und Sozialwesen	0,1 %	0,142
Büro und Verwaltung	0,1 %	0,122
Gesamt	100%	215

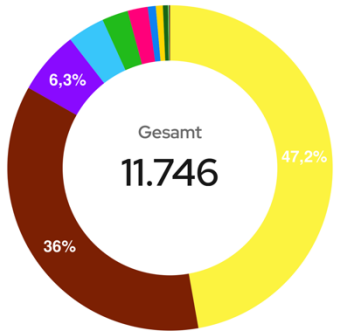
[1] 1.000 kWh = 1 MWh; 1 Mio. kWh = 1 GWh

Heizsysteme nach Energieträger

- **Ca. 83 %** der Heizsysteme werden mit Gas oder Öl betrieben
- Pelletheizung, Elektroheizungen und elektrische Luftwärmepumpen machen lediglich **12,6 %** der **Heizsysteme** aus

Ziel der Wärmeplanung ist es, den Anteil an erneuerbaren Energien mit Hilfe des lokalen Handwerks auszubauen.

Heizsysteme



Energieträger		Heizsysteme
Gaskessel	47,2 %	5.546
Ölkessel	36 %	4.231
Elektroheizung	6,3 %	738
Elektrische Luftwärmepumpe	3,7 %	433
Pelletheizung	2,6 %	309
Fernwärme Übergabestation	2 %	229
Elektrische Erdwärmepumpe	0,8 %	100
LPG	0,7 %	82
Holzofen	0,5 %	55
Holzhackschnitzelheizu	0,1 %	12
Kohleofen	0,1 %	11
Gesamt	100%	11.746

CLIMATE CONNECTION

Treibhausgasemissionen nach Energieträger und Gebäudesektor

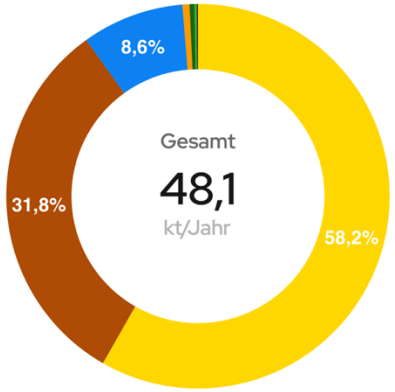
- **Ca. 84 % der Treibhausgase** fallen im **Wohnsektor** an (ca. 97 % des Gebäudebestands)
  - Hier sind Wärmebedarfseinsparungen besonders effektiv
- Ca. **90 %** der Treibhausgase entstehen durch **Gasnetz** und **Heizöl,** während und **Strom, Flüssiggas und Holz ca. 10 % ausmachen**

1 Tonne CO_2

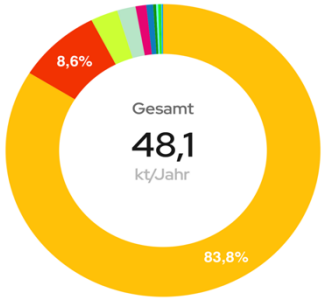
48 kt/Jahr

80 Buchen

3,84 Mio. Buchen



Energieträger		Treibhausgasemissionen kt/Jahr
Erdgas	58,2 %	28
Heizöl	31,8 %	15,3
Strom (Mix bundesweit)	8,6 %	4,2
Flüssiggas (LPG)	0,6 %	0,31
Holzscheite	0,4 %	0,19
Holzpellets	0,2 %	0,119
Kohle	0,1 %	0,058
Holzhackschnitzel	0 %	0,005
Gesamt	100%	48,1



Gebäudetyp		Treibhausgasemissionen kt/Jahr
Wohngebäude	83,8 %	40,3
Verarbeitendes Gewerbe	8,6 %	4,2
Sonstige Dienstleistungen	2,8 %	1,3
Bildung	1,9 %	0,902
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	1,1 %	0,52
Handel, Instandhaltung, Reparatur	0,7 %	0,328
Religiöse Einrichtung	0,3 %	0,156
Einkaufen	0,2 %	0,117
Sportstätte	0,2 %	0,078
Kunst, Unterhaltung, Erholung	0,1 %	0,069
Gastgewerbe und Gastronomie	0,1 %	0,062
Büro und Verwaltung	0,1 %	0,03
Gesamt	100%	48,1

1.000 kWh ist MWh / 1 Mio. kWh ist 1 GWh

CLIMATE CONNECTION

Erkenntnisse aus der Potenzialanalyse

CLIMATE CONNECTION
powered by EWR

In der Potenzialanalyse haben wir geprüft, welche erneuerbaren Energien vor Ort in der VG Wonnegau zur Verfügung stehen

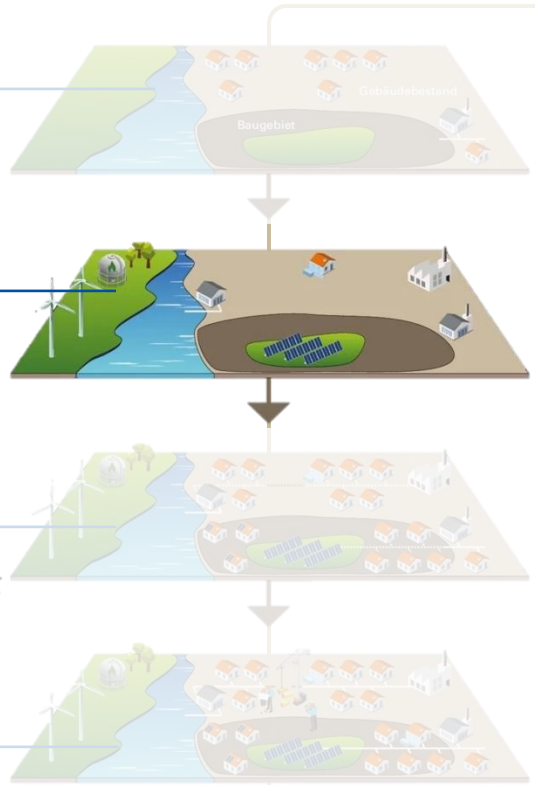
Ziel der kommunalen Wärmeplanung:
Treibhausgasneutrale Wärmeversorgung in Städten und Gemeinden sicherstellen

Bestandsanalyse
Erfassung des Status Quo

Potenzialanalyse
Ermittlung von Energieeinsparungspotenzialen

Zielszenario
Festlegung eines Zieljahres

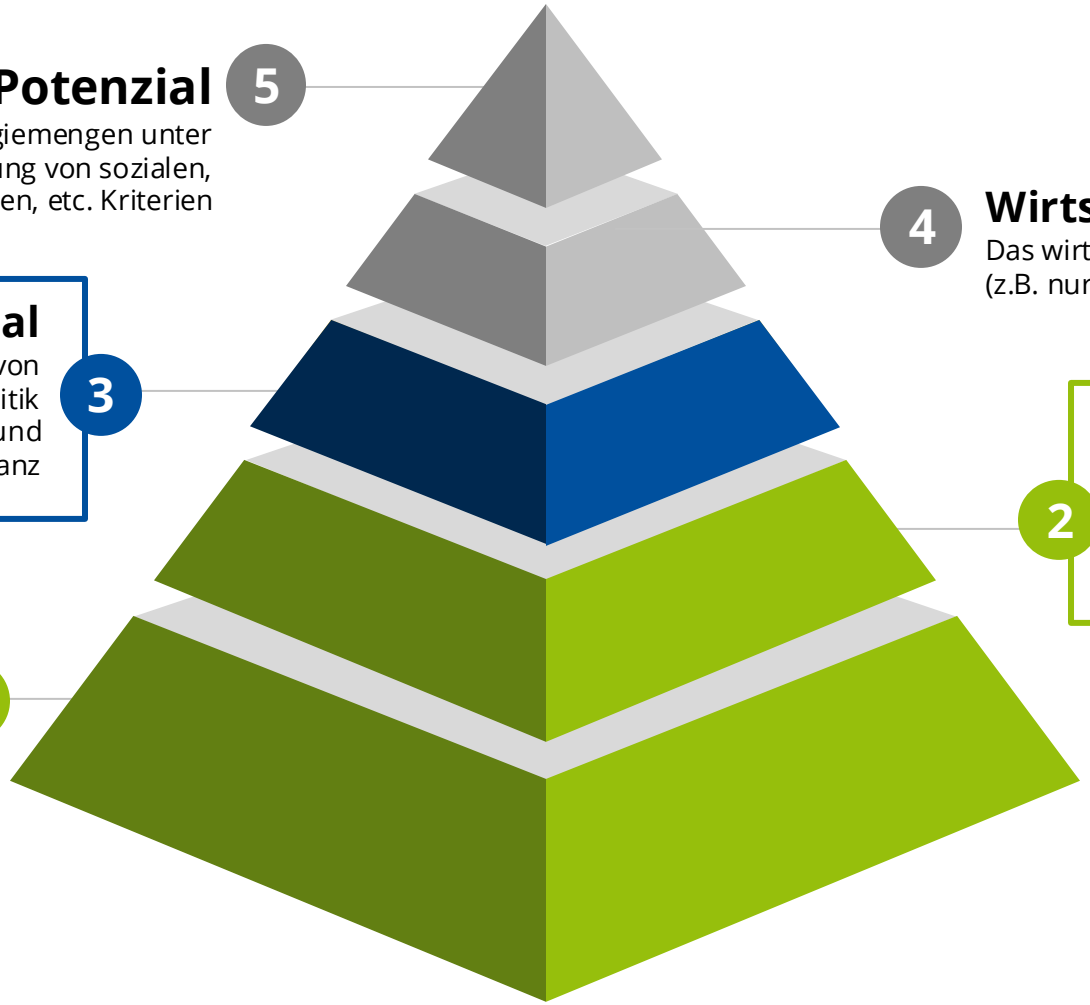
Wärmewendestrategie
Definition des weiteren strategischen Vorgehens



Quelle: KEA, 2020

wird spätestens alle 5 Jahre wiederholt

In der Potenzialanalyse werden das theoretische und technische Potenzial bewertet – wir gehen mit dem bürgerpolitischen Potenzial die Extrameile



5 Realisierbares Potenzial
Erschließbare Energiemengen unter Berücksichtigung von sozialen, gesellschaftlichen, etc. Kriterien

4 Wirtschaftliches Potenzial
Das wirtschaftlich sinnvoll nutzbare Potenzial (z.B. nur auf Dächern mit Südausrichtung)

3 Bürgerpolitisches Potenzial
Aktive Einbindung der Perspektiven von Bürgerinnen und Bürgern, sowie Lokalpolitik zur Bewertung von Bürgerakzeptanz und lokaler Relevanz

2 Technisches Potenzial
Das technisch nutzbare Potenzial unter Berücksichtigung des gültigen Planungs- und Genehmigungsrechts (z.B. nicht in Naturschutzgebiet)

1 Theoretisches Potenzial
Theoretisch verfügbare Energiemenge auf gesamter Fläche z.B. gesamte Strahlungsenergie auf allen Dächern

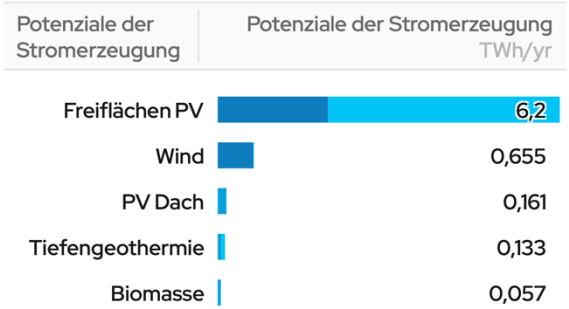
Identifizierte Potenziale – Wärme- und Energiepotenziale

Wärmepotenziale

Wärmebedarfsreduktion

Potenziale	Potenziale der Wärmeerzeugung TWh/yr
Sehr wahrscheinlich geeignet	1,831
Wahrscheinlich geeignet	5,711
Wahrscheinlich ungeeignet	14,1

Strompotenziale



Potenziale	Potenziale der Stromerzeugung TWh/yr
Sehr wahrscheinlich geeignet	2,646
Wahrscheinlich ungeeignet	4,278
Wahrscheinlich geeignet	0,283

- Der **Wärmebedarf** könnte **größtenteils über Flächen gedeckt** werden
- Mit **Solarthermie** und **oberflächennaher Geothermie** könnte man den **gesamten Wärmebedarf** der VG Wonnegau decken
- Es liegen **große Potenziale** auf den Dächern für **PV-Anlagen** und **Solarthermie** vor
- Aufgrund der ländlich geprägten Struktur sind ebenfalls **Flächenpotenziale** in der VG Wonnegau vorhanden
- **Denkmalschutz** muss in Einklang mit den **Klimaschutzzielen** gebracht werden

Ausblick und Fragerunde

CLIMATE CONNECTION
powered by EWR

Verknüpfung Wärmeplanung und Gebäudesanierung

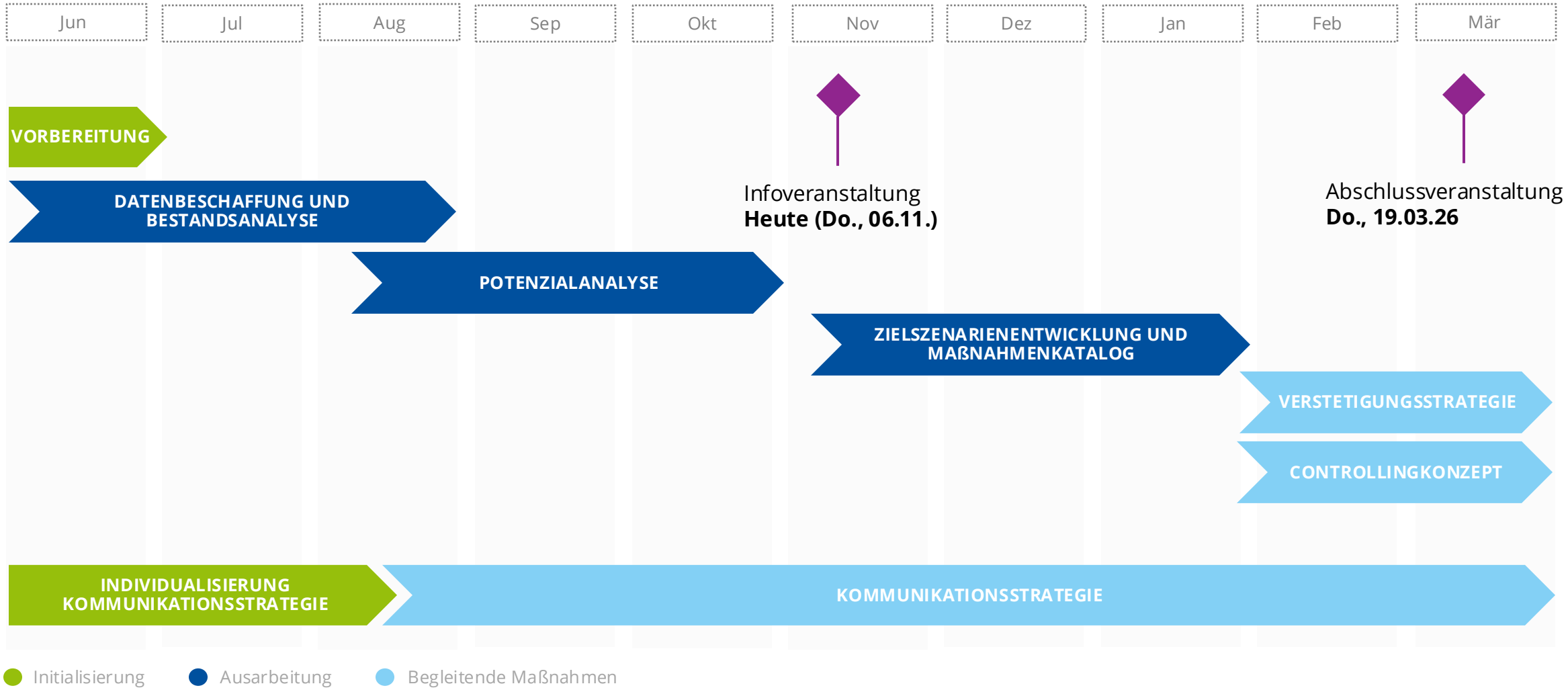
Digitaler Sanierungsratgeber als Bindeglied zwischen Wärmeplanung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen

Mit dem **digitalen Sanierungsratgeber** können Sie Ihr eigenes Haus auf der Wärmekarte finden – und erfahren, welches energetische Potenzial darin steckt

Link zum digitalen Sanierungsratgeber
www.ewr.de/onecheck

CLIMATE CONNECTION

Roadmap zur Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung mit einer geplanten Fertigstellung innerhalb von 10 Monaten



Initialisierung · Ausarbeitung · Begleitende Maßnahmen

CLIMATE CONNECTION

Bleiben Sie auf dem Laufenden und informieren Sie sich über nächste Schritte und Veranstaltungen im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung

Website der VG Wonnegau

Amtsblatt der VG Wonnegau

Amtsblatt

der Verbandsgemeinde Wonnegau

mit den Ortsgemeinden Bechtheim · Bermersheim · Dittelsheim-Heßloch · Frettenheim · Gundersheim · Gundheim · Hangen-Weisheim · Hochborn · Monzernheim · Westhofen und der Stadt Osthofen

13. Jahrgang | Freitag, den 24. Oktober 2025 | Ausgabe 43/2025

EINLADUNG

der Bevölkerung zum

JAHRESEMPFANG

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir freuen uns, Sie zum Jahresempfang der Stadt Osthofen begrüßen zu dürfen:

Samstag, 25. Oktober 2025, 19.00 Uhr
Bürgersaal, Landhotel Zum Schwanen,
Friedrich-Ebert-Straße 40,

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

negau.de

Website Climate Connection

CLIMATE CONNECTION

Folgende Informationen sollten Sie unbedingt mitnehmen

1 Was ist die kommunale Wärmeplanung?

Ein Prozess zur Planung der Wärmeversorgung von morgen in Ihrer Kommune – von Bestandsanalyse bis zur Maßnahmendefinition

2 Was bringt mir die kommunale Wärmeplanung?

Klarheit darüber, ob ein Wärmenetz oder eine individuelle Heizlösung in Ihrer Siedlung vorgesehen ist

3 Was sollte ich selbst tun?

1. Prüfen, ob und wo Sanierung an Ihrem Haus sinnvoll ist (ggf. mit Energieberater oder lokalem Handwerker)
2. Heizungsalter prüfen und möglichen Heizungstausch bewerten (ggf. mit Energieberater)
3. An der Abschlussveranstaltung **im März 2026** teilnehmen
4. Auf Wärmeplan warten und daraus die in Ihrer Siedlung vorgesehene Versorgung lesen

Zeit für Ihre Fragen

Kommunale Wärmeplanung VG Wonnegau

Heute planen, was morgen wärmt – kommunale Wärmeplanung in der VG Wonnegau

Kontaktieren Sie uns

Climate Connection
Lutherring 5
67547 Worms

+49 (0) 6241 9232012

info@climateconnection.de

climateconnection.de

Theresa Wehmeier
Projektleiterin Nachhaltigkeit

Dr. Timo Eberle
Senior Nachhaltigkeitsberater

Merle Stanzel
Nachhaltigkeitsberaterin

CLIMATE CONNECTION
powered by EWR